Kleine Anfrage

des Abg. Stefan Herre AfD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

**Straßeninfrastruktur im Zollernalbkreis –
Priorisierung der Bau- und Sanierungsmaßnahmen,
insbesondere der Landesstraße (L) 391 zwischen
Rangendingen und Grosselfingen**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Weshalb fiel der mittlere Ausbauabschnitt der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen aus dem Maßnahmenplan des Landes heraus?
2. Welche Gründe liegen vor, dass das Planfeststellungsverfahren vom November 2014 nicht realisiert wurde?
3. Wie bewertet sie den aktuellen Zustand der L 391 Rangendingen–Grosselfingen?
4. Besteht die Möglichkeit, das Planfeststellungsverfahren für die L 391 wieder in den Maßnahmenplan aufzunehmen?
5. Wie hat sich die Verkehrssituation auf der L 391 in den letzten zehn Jahren entwickelt?
6. Welche Kosten waren für einen Restausbau der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen ursprünglich veranschlagt?
7. Gibt es weitere Veränderungen, die Rückwirkungen auf eine aktuelle Bewertung des Straßenzustands in diesem Abschnitt haben könnten?

13. 02. 2018

Herre AfD

Eingegangen: 15. 02. 2018 / Ausgegeben: 26. 03. 2018

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Die Erneuerung der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen und das bereits fertige Planfeststellungsverfahren wurden Ende 2014 eingestellt und aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt. Bei diesen und anderen Projekten hofft das Landratsamt auf eine Förderung des Landes, damit in den kommenden Jahren solche Projekte zügig umgesetzt werden und die vorhandene Straßeninfrastruktur saniert, ausgebaut oder neu gebaut werden kann.

Antwort

Mit Schreiben vom 12. März 2018 Nr. 24-39-L 391/5 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Weshalb fiel der mittlere Ausbauabschnitt der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen aus dem Maßnahmenplan des Landes heraus?

Für den Maßnahmenplan zum Generalverkehrsplan 2010 waren landesweit insgesamt 734 Aus- und Neubaumaßnahmen an Landesstraßen angemeldet. Darunter war auch der Ausbau der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen BA II (K 7164 bis Rangendingen).

Angesichts der Vielzahl der Maßnahmen und der nur begrenzt verfügbaren Mittel war zu entscheiden, für welche Maßnahmen eine Finanzierung in Aussicht gestellt werden kann. Dies erfolgte auf der Basis einer Priorisierung nach objektiven, nachvollziehbaren Kriterien. Der Ausbau der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen BA II (K 7164 bis Rangendingen) wurde nach den Kriterien Belastungswert, Ausbauwert und Zustandswert bewertet. Als Ergebnis der Bewertung wurde das Vorhaben im Maßnahmenplan der Gruppe 2 zugeordnet. Danach soll die Ausbaumaßnahme für einen späteren Ausbau zurückgestellt und der Streckenabschnitt zunächst saniert werden. Maßgeblich dafür war insbesondere die weit unterdurchschnittliche Verkehrsbelastung.

2. Welche Gründe liegen vor, dass das Planfeststellungsverfahren vom November 2014 nicht realisiert wurde?

Aufgrund der Ergebnisse zur Aufstellung des Maßnahmenplans wurde das Planfeststellungsverfahren aufgehoben.

3. Wie bewertet sie den aktuellen Zustand der L 391 Rangendingen-Grosselfingen?

Im Erhaltungsmanagement Landesstraßen ist für den mittleren Bereich der L 391 zwischen Grosselfingen und Rangendingen ein Erhaltungsabschnitt vorgesehen. Dieser befindet sich landesweit auf Platz Nr.38 von insgesamt 1.174 Maßnahmen.

4. Besteht die Möglichkeit, das Planfeststellungsverfahren für die L 391 wieder in den Maßnahmenplan aufzunehmen?

Der Maßnahmenplan gilt bis zum Jahr 2025. Um laufende Entwicklungen zu berücksichtigen, ist vorgesehen, den Maßnahmenplan nach einer Laufzeit von fünf Jahren zu evaluieren.

5. *Wie hat sich die Verkehrssituation auf der L 391 in den letzten zehn Jahren entwickelt?*

In dem Zeitraum zwischen 2005 und 2015 stellt sich die Verkehrsentwicklung (durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke [DTV]) wie folgt dar:

	2005	2015
DTV [Kfz/24 h]	2.283	2.491
DTV [SV/24 h]	113	43

Die Verkehrsbelastung der L 391 liegt damit deutlich unter der durchschnittlichen täglichen Verkehrsmenge von circa 5.255 Kfz pro 24 h auf Landesstraßen in Baden-Württemberg im Jahre 2015.

6. *Welche Kosten waren für einen Restausbau der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen ursprünglich veranschlagt?*

Für den Restausbau der L 391 zwischen Rangendingen und Grosselfingen waren mit Stand vom Januar 2008 rund 2,8 Mio. Euro veranschlagt.

7. *Gibt es weitere Veränderungen, die Rückwirkungen auf eine aktuelle Bewertung des Straßenzustands in diesem Abschnitt haben könnten?*

Der Mittelabschnitt der L 391 zwischen Grosselfingen und Rangendingen ist aus Verkehrssicherheitsgründen derzeit auf 50 km/h beschränkt. Entsprechend seiner Verkehrsbedeutung werden im Rahmen der betrieblichen Unterhaltung kleinere Unterhaltungsarbeiten zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit durchgeführt.

Hermann
Minister für Verkehr